ReGENERATE

Co-funded by
the European Union

ABC RURALE

Best-Practice-Beispiel

Diversifizierung von Kulturen

Einleitung

ABC Rural ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit altem Hofgebäude, das die jungen Besitzer Michele und Nancy renoviert und für sich und ihre Gäste wohnlich gemacht haben. Es ist ihnen gelungen, den Charme des „alten Landhauses“ aus früheren Zeiten zu bewahren. Mehrere Nebengebäude und funktionale Strukturen bilden ein kleines Gehöft.
Michele und Nancy haben ihr Leben vollständig umgekrempelt, um sich auf dieses neue Abenteuer einzulassen. Sie haben von Grund auf neu gestartet, aber mit der klaren Vorstellung, einen Ort zu schaffen, an dem man die Natur genießen kann, fernab vom Lärm der Stadt. Ihr Lebensstil orientiert sich an den Prinzipien von Ökologie, Nachhaltigkeit, Energieeinsparung und Selbstversorgung. Ihr Garten folgt den Methoden der regenerativen Landwirtschaft, mit dem Ziel, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Das Leitmotiv lautet dabei: Nachhaltigkeit und Biodiversität.

Der Hof

ABC Rurale ist ein besonderer Ort, an dem man das Landleben im Einklang mit der Natur erleben kann – umgeben von Stille, fernab von Straßenlärm. Hier genießt man authentische, selbst hergestellte Produkte und kann gemeinsam mit Nancy und Michele an landwirtschaftlichen Tätigkeiten teilnehmen oder einfach Ruhe und Natur genießen.
Es werden Kochkurse angeboten, in denen man etwa lernt, frische Eiernudeln aus eigenem Mehl herzustellen. Auch Trüffelspaziergänge und Erlebnistage als Imker sind möglich. Als pädagogischer Bauernhof bietet ABC Rurale vielfältige Programme für Kinder und Erwachsene.
Im renovierten Stall, der seinen ursprünglichen Charme bewahrt hat, finden Frühstücke und Verkostungen statt. Ein angrenzender, einladender Raum lädt zum Lesen, Entspannen oder zur Teilnahme an Workshops ein. Ergänzt wird das Angebot durch ein nachhaltiges Schwimmbecken und einen weitläufigen Garten. Der Hof liegt eingebettet in eine authentische, ländliche Umgebung und erstreckt sich über rund 18 Hektar.

Der Standort

Im Herzen Umbriens gelegen, ist Todi von einer hügeligen Landschaft umgeben, die die ganze Schönheit und Authentizität der Region widerspiegelt. Sanfte Hügel wechseln sich mit Weinbergen, Olivenhainen und bestellten Feldern ab und schaffen ein malerisches Szenario, das sich mit den Jahreszeiten wandelt: Das satte Grün des Frühlings weicht den goldenen Tönen des Sommers, während im Herbst die warmen Farben der Blätter die Landschaft in ein stimmungsvolles Bild verwandeln. Die Landstraßen, oft gesäumt von Zypressen und jahrhundertealten Eichen, führen zu kleinen mittelalterlichen Dörfern und Steinhäusern, die Sinnbilder der ländlichen Tradition Umbriens sind. Der nahegelegene Tiber bereichert das Mikroklima der Gegend und macht den Boden fruchtbar und ideal für hochwertige Kulturen. In wenigen Kilometern Entfernung befinden sich Orvieto (35 km), Perugia (45 km), Spoleto (55 km) und Assisi (60 km).

Ziele der landwirtschaft-lichen Regeneration

Bei ABC RURALE wird regenerative Landwirtschaft angewendet, um nur den Eigenbedarf des Hofs zu decken, ohne das Land und die Ressourcen übermäßig zu beanspruchen. Der Hof baut alte Getreidesorten und Gerste an. Im Gemüsegarten wachsen Tomaten, Melonen, Zucchini, Kohl, Auberginen, Kürbisse, Artischocken und Zwiebeln. All dies ist möglich dank des Einsatzes von ABC RURALE, das Land nicht intensiv zu bearbeiten und keine chemischen Mittel zur Ertragssteigerung zu verwenden.

Best-Practice

Die Vielfalt besteht darin, unterschiedliche Pflanzenarten abzuwechseln oder miteinander zu kombinieren, um das Gleichgewicht des landwirtschaftlichen Ökosystems zu fördern. Der Anbau verschiedener Arten hilft, die Bodenverarmung zu verringern, da jede Pflanze Nährstoffe unterschiedlich aufnimmt und zurückgibt. Der Einsatz von Hülsenfrüchten etwa reichert den Boden auf natürliche Weise mit Stickstoff an, wodurch der Einsatz chemischer Düngemittel reduziert werden kann. Die verschiedenen Pflanzenwurzeln wirken wie ein Netzwerk, das den Boden stabilisiert, Erosion verhindert und die Wasserspeicherung verbessert.
Eine größere Vielfalt schafft ein komplexeres Umfeld, das Schädlingen und Krankheiten weniger entgegenkommt, wodurch der Einsatz von Pestiziden reduziert werden kann. Bestäubende Insekten und nützliche Mikroorganismen finden ein förderliches Habitat, was das ökologische Gleichgewicht stärkt.

Finanzielle Aspekte & Herausforderungen bei der Umsetzung

Die Umsetzung von vielfältigen Fruchtfolgen auf einem regenerativen Hof bringt hohe Anfangskosten mit sich, wie etwa für Saatgut, Geräte und agronomische Schulungen (etwa 5.000–15.000 €, je nach Umfang). Auch steigen die Arbeits- und Verwaltungskosten, während die Ausgaben für Dünger und Pestizide allerdings dank verbesserter Bodenfruchtbarkeit sinken.
Die größten Herausforderungen liegen in der komplexen Planung, der Notwendigkeit neuer Absatzkanäle, der Bodenanpassung und dem Management der vielfältigen Produktion. Langfristig bietet diese Methode jedoch wirtschaftliche Vorteile, wie erhöhte Klimaresilienz, bessere Produktqualität und Zugang zu öffentlichen Förderungen für nachhaltige Landwirtschaft.

Kategorisierung

Diese Methode der regenerativen Landwirtschaft fällt unter den Bereich „Landbewirtschaftung (Pflanzenbau und Boden)“ in der Kategorie Pflanzenbau, mit folgender Unterkategorisierung: Diversifizierung von Kulturen.

Fruchtfolgen, Biodiversität, Bodengesundheit, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Natürlicher Pflanzenschutz, Regenerative Landwirtschaft, Agrarökologie, Stickstoffanreicherung, Ertragsstabilität, Humusaufbau, Wasserhaltefähigkeit, Schädlingsmanagement

Vorteile und Nachteile

Vorteile	Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit: Unterschiedliche Kulturen liefern verschiedene Nährstoffe, wodurch weniger chemische Dünger notwendig sind.
	Erhöhte Klimaresilienz: Bei Ausfall einer Kultur durch extreme Wetterereignisse können andere den Verlust ausgleichen
	Weniger Schädlinge und Krankheiten: Die Vielfalt unterbricht Schädlingszyklen und reduziert so den Pestizideinsatz.
	Höhere Wirtschaftlichkeit: Vielfältige Produktion ermöglicht den Zugang zu mehreren Märkten und senkt wirtschaftliche Risiken.
Nachteile	Hohe Anfangskosten: Investitionen in Saatgut, spezielle Ausrüstung und Schulungen sind erforderlich.
	Komplexeres Management: Effektive Fruchtfolgen und Kombinationen erfordern sorgfältige Planung.
	Höherer Arbeitsaufwand: Mehr Vielfalt bedeutet mehr Arbeit in Pflege und Ernte.

Wissen & Fähigkeiten

Wissen	Management der Bodenfruchtbarkeit: Verständnis für die Rolle von Fruchtwechsel und Mischkultur zur Bodenverbesserung.
	Biodiversität und natürlicher Pflanzenschutz: Wissen über Wechselwirkungen zwischen Arten zur Reduktion von Krankheiten und Schädlingen ohne Pestizide.
	Agronomische Planung und Saisonalität: Kenntnisse zur zeitlichen und räumlichen Organisation von Kulturen für maximale Nachhaltigkeit und Produktivität.
Fähigkeiten	Landwirtschaftliche Planung: Fähigkeit zur Fruchtfolgeplanung, Auswahl komplementärer Pflanzen und Ressourcenoptimierung.
	Wirtschafts- und Vertriebsmanagement: Einschätzung von Kosten, Absatzmärkten und Diversifikation von Einkommen.
	Anwendung nachhaltiger Techniken: Einsatz von Methoden wie Zwischenfrüchte, Agroforstwirtschaft und regenerativen Praktiken zur Erhaltung der Boden- und Ökosystemgesundheit.

Quellen / Literaturverzeichnis

- https://www.terrainnova.it/diversificazione-come-si-applica/
- https://www.regionieambiente.it/diversificazione-colture/
- https://terraevita.edagricole.it/archivio/diversificazione-come-applicarla-nel-modo-giusto/

Kontaktdaten

ABC RURALE +39 075 9976257
Indirizzo: Località I Casi, 46, Pesciano (Todi)
e-mail: info@abcrurale.it
https://www.abcrurale.it

ReGENERATE

Regenerative Agricultural Practices for Environmental Rejuvenation and Sustainable Ecosystems on European Farms

Associazione Sviluppo Rurale

cnprojects

TRIEB WERK

INSTITUT INPRO

Asociace soukromého zemědělství ČR

www.regenerateproject.eu

Project number: 2024-1-CZ01-KA220-VET-000254669

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Co-funded by the European Union

CC BY SA